

BREMVGARTER BEZIRKS-ANZEIGER

FREITAG, 02.10.2026 | NR. 78, 166. JAHRGANG

FREIÄMTER REGIONALZEITUNG

AZ 5610 WOHLN (AG) 1 POST CH AG | FR. 3.00

BREMVGARTEN

Der Hitzesommer hat den Bäumen in Bremgarten zugesetzt. Nächste Woche finden Fällungen im Siedlungsgebiet statt. **Seite 3**

REGION BREMGARTEN

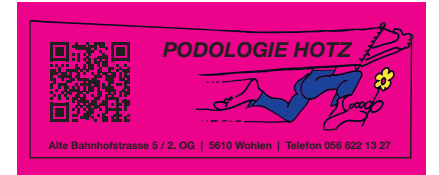
In Eggenwil wird es mittelfristig keine zweite Bushaltestelle geben. Die Gemeinde erklärt, wieso das so ist. **Seite 6**



KELLERAMT

Keine Einwendungen gegen das geplante neue Wasserreservoir in Jonen – 2027 soll der Bau anfangen. **Seite 7**

Anzeige



«Ein Glücksfall» seien die neuen Räumlichkeiten im gleichen Gebäude, in dem der Stützpunkt «Berg» der Spitex Mutschellen-Reusstal ist (v.l.): Brigitte Weibel, Heiko De Coninck, Anita Schüepp und Samuel Felber.

Bild: Sabrina Salm

Spitex bündelt Kräfte

Die Spitex Mutschellen-Reusstal bezieht neue Räumlichkeiten in Berikon

Die Spitex Mutschellen-Reusstal konzentriert sich künftig auf zwei Standorte. Mit dem Bezug neuer Räume auf dem Mutschellen ist die organisatorische Neuordnung abgeschlossen.

Sabrina Salm

Vier Jahre nach der Fusion von vier Pflegeorganisationen zieht die Spitex Mutschellen-Reusstal einen Schluss-

strich unter alte Strukturen. Die Organisation bündelt ihre Kräfte und konzentriert sich ab sofort auf nur noch zwei zentrale Stützpunkte: «Berg» auf dem Mutschellen und «Tal» in Bremgarten.

Die bisherigen Aussenstellen in Niederwil und Oberlunkhofen wurden im Zuge dieser grossen Konsolidierung komplett aufgehoben und die Teams in die zwei bestehenden Standorte integriert. Dafür wurden weitere Räume am Standort Mutschellen dazugemietet. Ziel dieses tiefgreifenden Wandels

ist es, die interne Zusammenarbeit nachhaltig zu stärken und die Strukturen für die Zukunft deutlich zu modernisieren.

Die Vorteile überwiegen

Für die Führung bringt diese geografische Konzentration vor allem betriebliche und menschliche Vorteile. «Als Geschäftsleitung sind wir nun viel näher an den Teams und können die Bedürfnisse der Mitarbeitenden besser

spüren», betont der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Heiko De Coninck. Die neue Basis mit nur noch zwei statt bisher vier Standorten sei deutlich besser. Neben kürzeren Kommunikationswegen spiele auch die Logistik eine entscheidende Rolle.

De Coninck sieht die hervorragende Nähe zum öffentlichen Verkehr sowie die zentralen Lagen der verbleibenden Hauptstandorte als klaren Vorteil für den Pflegealltag.

Bericht Seite 9

KOMMENTAR



Marco Huwyler, Redaktor.

Schönes und Unschönes

Wieder ist ein Bremgarter Kunstmonat vorbei. Und er war erfolgreich wie keiner zuvor. Dass sich im Städtli dabei Kultur erleben lässt wie nirgends sonst, hat sich offensichtlich herumgesprochen. Entsprechend zieht es die Menschen von nah und fern hierher, in eine unvergleichliche Freiluftgalerie, welche Kunst selbst jenen näherbringt, die sie sonst kaum in ihren Alltag lassen.

Das ist in jeder Hinsicht bereichernd für Bremgarten. Doch das Konzept ist auch risikobehaftet. Kunst in Aussenräumen ist der Gesellschaft schutzlos ausgeliefert. Also auch jenen Individuen, die in gewissen Momenten bloss Blödsinn und Destruktivismus im Kopf haben.

Punktuellem Vandalismus lässt sich so leider kaum vermeiden. Auch bei diesem ArtWalk ist es wieder zu sinnloser Zerstörungswut gekommen. Ohne dies irgendwie gutzuhessen, ist es trotzdem wichtig und richtig, die Vorfälle am Ende nicht ins Zentrum zu stellen. Sie sind eine bedauerliche Begleiterscheinung eines grossartigen Kunstmonats, der vor allem einmal mehr einzigartig schön war.



Passanten bestaunen eines der zahlreichen Kunstwerke in Bremgarten.

Bild: bolArchiv



Die drei jungen Oberfreiamter auf einem maschinell gejäteten Feld.

Bild: zg

Rekordjahr für ArtWalk

Tausende bewunderten Kunst in Bremgarten

In diesen Tagen ist der 8. Bremgarter ArtWalk zu Ende gegangen. Erneut darf er als voller Erfolg bezeichnet werden. Die Kunst im öffentlichen Raum begeisterte heuer so viele Menschen wie wohl noch nie – und sorgte für richtig viel Leben in den Gassen. Zu bedauern ist einzig, dass es wieder zu Vandalismus an Kunstwerken kam. Wiederholt traf es die gleiche Künstle-

rin. Zuletzt kurz vor Ende des Kunstmonats. Grösstenteils verlief dieser jedoch harmonisch, friedlich und verbindend. Das Fazit von ArtWalk-Präsidentin Biggi Winteler und ihrem Team fällt denn auch überwältigend positiv aus. Wir haben uns mit ihr für ein Gespräch getroffen. --huy

Bericht Seite 5

Mit Laser statt von Hand

Maschinell Unkraut bekämpfen dank Freiämtern

Jäten mit einem Laser-Roboter. Drei junge Männer aus Sins und Abtwil waren erstmals mit ihrer Erfindung auf dem Feld. Geschlafen haben sie viele Nächte im VW-Bus. Nicht aus Plausch, sondern um vorwärtszukommen. «Das ist uns gelungen», sagen Marius Gächter, Mario Steinger und Joël Rüttimann. Die drei Jugendfreunde stehen hinter der Precira AG.

Sie haben den Roboter erfunden und entwickelt, der jätet. Diesen Sommer in Karottenkulturen. «Der Roboter erkennt das Unkraut zwischen den Karotten mit künstlicher Intelligenz und zerstört es mit einem Laserstrahl», erklärt Marius Gächter. Nun sind sie für einen Zukunftspreis nominiert. --aro

Bericht Seite 23

Anzeige



Heizteam Savaris AG
info@heizteam.ch
www.heizteam.ch

Hauptsitz Brugg
Filialen in Neuenhof
und Wohlten





Die Eggenwiler Bushaltestelle beim Dorfplatz bleibt mittelfristig die einzige im Dorf.

Bild: gk

Eine Bushaltestelle reicht

Eggenwil: Gemeinderat erklärt, wieso es mittelfristig im Dorf keine zweite Haltestelle gibt

Gegenüber dem Gemeinderat von Eggenwil wurde immer wieder der Wunsch nach einer zweiten Bushaltestelle in Richtung Bremgarten geäussert. Er sieht bis auf Weiteres keine Möglichkeit dafür, möchte aber am Thema dranbleiben.

Roger Wetli

In Eggenwil wohnen zurzeit 1069 Personen. Wenn sie mit dem Bus reisen möchten, haben sie mitten im Dorfzentrum in der Nähe des Restaurants auf beiden Seiten der Kantonsstrasse die Möglichkeit dazu. Eine weitere Bushaltestelle gibt es im Reussdorf nicht. Für einige Bewohner in Richtung Bremgarten scheint diese etwas zu weit von ihrer Wohnung oder ihrem Haus entfernt zu sein. Sie möchten deshalb eine zweite Bushaltestelle.

Kein Automatismus

Gemeindeschreiber Walter Bürgi weiss, dass es schwierig wird, diesen Wunsch zu erfüllen. «Der Kanton gibt zwar keine fixe Einwohnerzahl pro Bushaltestelle an. Er beurteilt aber die

Erschliessung des öffentlichen Verkehrs anhand verschiedener Kriterien.» Für das kantonale Grobnetz der hindernisfreien Bushaltestellen werde eine Haltestelle berücksichtigt, wenn sich im Umkreis von 300 Metern mehr als 1500 Einwohnerinnen und Einwohner oder Beschäftigte befänden. «Alternativ reicht es, wenn die Haltestelle in einer Kern- oder Dorfzone liegt. Zusätzlich werden wichtige Einrichtungen wie Schulen, Altersheime, Spitäler oder Umsteigepunkte berücksichtigt», so Bürgi. Er betont: «Es existiert

«Das würde der heutigen Struktur nicht gerecht

Walter Bürgi, Gemeindeschreiber

tiert kein Automatismus, im Stil von «ab 300 Einwohnern gibt es eine neue Haltestelle». Für eine weitere Haltestelle muss der Kanton den zusätzlichen Nutzen beurteilen. Dazu gehören zum Beispiel Kriterien wie Kosten, Topografie und Fahrplanstabilität.»

Die Bushaltestelle in Eggenwil besteht seit jeher. Sie erschliesst im Umkreis von 300 Metern rund 600 Einwohner, Arbeits- oder Ausbildungsplätze. Ein Gedanke wäre, diese Haltestelle abzubauen und dafür je eine im nördlichen und im südlichen Teil zu erstellen.

«Das würde aber der heutigen und künftigen Siedlungsstruktur nicht gerecht und wäre ausserdem mit unverhältnismässigen Kosten von mehreren Hunderttausend Franken verbunden», sagt der Gemeindeschreiber. «Zumal 2009 die gedeckte Bushaltestelle ersetzt und der bergseitige Warteraum mit einem Velounterstand kombiniert wurde. Dies geschah im Zuge des Baus des Dorfplatzes samt Altstoffsammelstelle mit unterirdischem Entsorgungssystem.» Mit einer zusätzlichen Haltestelle etwa 400 Meter südlich würden lediglich rund 150 Einwohner erschlossen. «Ausserdem liegen die Baulandreserven hauptsächlich im Umfeld der Haltestelle Dorfplatz sowie im nördlichen Siedlungsgebiet», so Bürgi.

Abhängig von der weiteren Entwicklung

Aktuell gehe der Gemeinderat davon aus, dass sich zusätzliche Bushaltestellen zumindest mittelfristig kaum realisieren lassen. «Dies ändert jedoch nichts daran, dass die Gemeindebehörde dem öffentlichen Verkehr seit jeher eine hohe Bedeutung beimisst, betont der Gemeindeschreiber. Entsprechend seien auch im soeben erarbeiteten Räumlichen Entwicklungsleitbild (REL) im Handlungsfeld «Mobilität und Vernetzung mit Velo- und Wanderwegen» gewisse Punkte festgehalten. «So soll etwa die Erschliessung mit

dem öffentlichen Verkehr verbessert und zwei zusätzliche Bushaltestellen geprüft werden. Auch die Optimierungsmöglichkeiten bei den Anschlussverbindungen der Buslinie möchten wir weiterverfolgen.»

«Diese Optimierung möchten wir weiterverfolgen

Walter Bürgi

Damit bleibe das Thema zusätzlicher Bushaltestellen auf dem Eggenwiler Gemeindegebiet grundsätzlich auf der politischen und planerischen Agenda. «Eine konkrete Realisierung dürfte jedoch insbesondere abhängen von der weiteren Siedlungsentwicklung, der Entwicklung der Nachfrage nach öffentlichem Verkehr sowie der erneuten Beurteilung durch den Kanton und den öffentlichen Verkehrsbetrieb», zieht Walter Bürgi Fazit.

Neue Leiterin Finanzen

Eggenwil: Ehemalige eigene Lehrtochter übernimmt

Die Eggenwilerin Kezia Villiger absolvierte von 2023 bis 2026 bei der Gemeindeverwaltung höchst erfolgreich ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau EFZ Öffentliche Verwaltung mit integrierter Berufsmaturität. Nun übernimmt sie per 1. Oktober die Leitung der Abteilung Finanzen mit einem Arbeitspensum von 80 Prozent und wird dabei durch ein professionelles Coaching unterstützt.

Anfang 2021 übernahm Vanessa Villars als bisherige Verwaltungsangestellte mit Leitung Einwohnerdienste und Soziale Dienste die Stelle als Leiterin Finanzen und Gemeindeschreiber/Verwaltungsleiter-Stellvertreterin. Nach sieben erfolgreichen Dienstjahren entschied sich Vanessa Villars, Eggenwil per Ende Juli dieses Jahres zu verlassen, um eine Auszeit zu nehmen und längere Zeit auf Reisen zu gehen. Ihre Nachfolgerin Gabriela Renner beendete das Arbeitsverhältnis während der Probezeit per Ende August.

Aus dem Kreis der zehn näher geprüften Bewerbungen haben sich Gemeinderat und Verwaltungsleitung für die Wahl von Kezia Villiger als Leiterin Finanzen per 1. Oktober mit einem Arbeitspensum von 80 Prozent ausgesprochen. Unmittelbar nach dem unerwarteten Weggang von Gabriela Renner übernahm die ursprünglich bis Jahresende weiterbeschäftigte Verwal-

tungsfachfrau spontan die ihr übertragene neue Aufgabe als Sachbearbeiterin Finanzen. Noch bis Ende Jahr wird Villiger durch Sandro Hürzeler von der meingemeindeprofi.ch GmbH begleitet. Nach der Rückkehr übernimmt Vanessa Villars zu Beginn des kommenden Jahres das Coaching und zeichnet während der Übergangszeit bis zum Antritt ihrer künftigen Stelle zusammen mit Kezia Villiger für den Rechnungsabschluss 2026 verantwortlich. Voraussichtlich im März 2028 wird Kezia Villiger mit der Weiterbildung CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe I Grundlagen starten und anschliessend darauf aufbauend die Weiterbildung CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe II, Fachkompetenz Finanzfachleute, in Angriff nehmen.

Gleichzeitig hat der Gemeinderat die Leiterin Einwohnerdienste und Soziale Dienste Rahel Wismer zusätzlich als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin ernannt. Auch sie absolvierte einst von 2017 bis 2020 sehr erfolgreich ihre Ausbildung zur Kauffrau EFZ bei der Gemeindeverwaltung.

Meldepflicht der Vermieter

Ende letzten Monats stand ein ortsüblicher Zügeltermin an. Personen, die Wohnraum vermieten oder verwalten, Untermietverhältnisse abschliessen oder anderen Personen während

mindestens drei aufeinanderfolgenden Monaten oder drei Monaten innerhalb eines Jahrs Logis geben, sind verpflichtet, ein-, um- und wegziehende Personen der Abteilung Einwohnerdienste zu melden. Die Meldefrist beträgt 14 Tage. Auch Adressänderungen innerhalb eines Gebäudes sind meldepflichtig. Die Ein- und Auszugsmeldungen können über www.drittmeldung.ch oder per Mail an einwohnerdienste@eggenwil.ch erfolgen.

Vollsperrung der Kirchrainstrasse vom 7. bis 9. Oktober

Die Arbeiten für den Ausbau und die Sanierung der Kirchrainstrasse konnten weitgehend abgeschlossen werden. Bei guter Witterung wird nun kommende Woche in zwei Etappen noch der Deckbelag eingebaut. Hierfür muss von Mittwoch, 7. Oktober, 7 Uhr, bis Donnerstag, 8. Oktober, 6.30 Uhr (1. Etappe) und von Donnerstag, 8. Oktober, 7 Uhr, bis Freitag, 9. Oktober, 6.30 Uhr (2. Etappe), die Zufahrt von der Badenerstrasse zum Unterdorf sowohl für den motorisierten Verkehr als auch für Fahrräder und Fussgänger komplett gesperrt werden.

Der Personenwagenverkehr wird umgeleitet über die Hübelgasse und Pflanzersfeldstrasse, der autorisierte Lastwagenverkehr über die provisorische Baupiste via Wehrweidliweg,

Martismattweg und den Feldweg beim Pflanzersbach zur Kantonsstrasse, sowie die Fussgänger über das Kirchengelände oder die Hübelgasse. Die Umleitungen sind signalisiert. Bei Rückfragen oder sonstigen Anliegen stehen der Bauleitung Manuel Humitsch per Telefon 079 945 91 27 und Francisco Marti per Telefon 058 252 50 80 zur Verfügung.

Die Deckbelagsarbeiten erfordern trockenes und warmes Wetter. Bei schlechter Witterung müssten die Arbeiten und die damit einhergehende Strassensperrung kurzfristig verschoben werden. Unmittelbar nach dem Einbau des Feinbelags wird auf der Talseite entlang der neuen Leitplanke im äusseren Kurvenbereich ein gelber Längsstreifen für Fussgänger, ein sogenanntes «Aargauer Trottoir», mit einer Breite von einem Meter markiert.

Gemeindebeiträge 2026 für die Bienenhaltung

In Anerkennung der wichtigen und vielfältigen Funktionen der Bienenzucht und im Sinne eines Beitrags zur Förderung der Bienenhaltung entrichtet die Gemeinde den Bienenhaltern jeweils direkt einen jährlichen Beitrag von 35 Franken pro Volk. Eggenwil zählt gegenwärtig vier Bienenhalter mit insgesamt rund 70 Völkern. --gk

Zufikon

Senioren-Mittagstisch

Der nächste Pro-Senectute-Mittagstisch für alle Zufiker Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren findet am Donnerstag, 8. Oktober, 12 Uhr, im Alterszentrum Bärenmatt statt. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind willkommen. Anmelden kann man sich bis Montagabend, 5. Oktober, bei Elsbeth Felix, per Telefon 079 388 64 53.

Künten

Mit 63 statt 50 km/h gefahren

Im 3. Quartal 2026 führte die Regionalpolizei Bremgarten sechs Geschwindigkeitskontrollen durch. Diese fanden am 28. Juli und am 13. August auf der Hauptstrasse, am 29. Juli auf der Bellikonstrasse, am 16. September auf der Dorfstrasse sowie am 18. August und am 7. September auf der Künterstrasse statt. Die höchsten Übertretungen auf der Hauptstrasse belaufen sich auf 63 km/h und 62 km/h bei einer geltenden Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h. Auf der Bellikonstrasse, der Dorfstrasse und der Künterstrasse gilt eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h. Die höchsten Übertretungen belaufen sich auf 45 km/h, 44 km/h, 43 km/h und 41 km/h.

Termine

der Mütter- und Väterberatung

Die nächste Mütter- und Väterberatung findet am Mittwoch, 14. Oktober, im ersten Stock des Gemeindehauses Künten von 15 bis 17 Uhr statt. Termine können im Online-Reservationssystem der Mütter- und Väterberatung auf www.mvb-baden.ch gebucht werden. Beratungen ohne Voranmeldung sind möglich von Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr, an der Täferstrasse 5 in Baden-Dättwil.

Pianist Gabriel E. Arnold im Singsaal

Am Freitag, 23. Oktober, um 20 Uhr, spielt Gabriel E. Arnold im Singsaal bei der Schule. Er ist Pianist, Komponist und Gründer von «GrandPiano on Tour». Mit seinem Konzertprogramm «The Polar Tour 2» kommt er in die Gemeinde. Das Programm verbindet Werke von Sibelius, eigene Kompositionen sowie Beethovens berühmte Mondscheinsonate und bewegt sich atmosphärisch zwischen nordischer Klangwelt, Natur, Stille und virtuoser Klaviermusik.

Konzerteintritt ist frei

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung zu diesem musikalischen Erlebnis ein. Der Eintritt ist frei. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, ist eine Anmeldung bis spätestens zum Freitag, 16. Oktober, bei der Gemeindekanzlei zwingend erforderlich per E-Mail an gemeindekanzlei@kuenten.ch oder via Telefon 056 485 84 84.

Eggenwil

Infoabend der Feuerwehr

Im Kanton Aargau besteht die Feuerwehrpflicht für Frauen und Männer bis mit dem 44. Altersjahr. Gesucht werden 18- bis 40-jährige Frauen und Männer, die bereit sind, sich in der Gemeindefeuerwehr zu engagieren. Der Informationsabend findet am Donnerstagabend, 22. Oktober, um 20 Uhr im Feuerwehrlokal an der Kochmattstrasse 4 statt. An diesem Anlass werden Abläufe, Organisation, Ausbildungsmöglichkeiten, Vorschriften und Besoldung der Ortsfeuerwehr vorgestellt sowie Fragen beantwortet. Für Entschlossene finden anschliessend die Einteilung und Anprobe der persönlichen Schutzkleidung statt.

Detaillierte Informationen zur Feuerwehr Eggenwil sind zu finden auf www.eggenwil.ch und auf www.feuerwehr-eggenwil.ch.